

# Bericht Von dem Tödtlichen Abschied Ihr. Königl. Majst. Von Schweden/

Dann auch  
Was ferner in London bey jetzigem Zustand  
de Notables vorgelauffen und passiret ist.

ANNO M. DC. LX.

Copenhagen vom 3 Martij st. a.

**A**us Holland haben wir gute Zeitung erhalten/ daß uns die Herren General Staaten auffs tapferste anstiren wollen/ der Hr. de Reuter ist mit 24 Schiffen nach dem Lands Gronischen Haffen gangen/ denselben auffs besie zu bloquiren/ welches insonderheit geschahet zur versicherung der Commertien in der Ost-See; haben auch Ihre Majst. mit einem grossen Vorahf an Proviant versorget/ die transportirung unser Völcker auf Fühnen nacher See-Land wird auch chestes fages geschehen/ alhier ist numehr starke Hoffnung/ daß es werde zum allgemeinen Frieden kommen/ weil der schleunige Tod des Königs von Schweden/ so den 23 passato in Gottenburg geschehen/ das zwischen kompt/ an welchem nunmehr ganz nicht zu zweiffeln/ sins ewnahlender Französischer Ambassadeur, so gestern im Schwedischen Lager ein grosses Banquet hat halten wollen/ schleunig wie- der alhie eingekommen/ und solches ganz eingestellet/ nachdem die Zeitung

Zeitung im Schwedischen Lager laufbahr wordē/ solches wird auch verhoffentlich unter allen Alliirten eine grosse Verenderung verursachen/ insonderheit bey Frankreich und den Fürsten in Teutschlandt. Der König von Schweden sol mit einer alteration des Gemüthes gestorben seyn. Auf Schonen und Helsingöhr/ wie auch anderer Ohren mehr/ haben wir gewisse Nachricht/ daß die Schweden in Norwegen in einer Bataille durch die unsrigen grossen Schaden erlitten/ und über 1200 Mann verloren/ Ihre Macht so Sie alda haben/ wird von den unsrigen weinig geachtet/ umb die Kupfferberge in Schweden haben die unsrigen von Nordlandt ankommende Völcker das Land ruiniret.

Lübeck vom 9 Martij.

Es dienet zur Nachricht/ daß der König zu Schweden zwischen dem 21 und 22 Febr. und also eben an dem Tage/ wie er vorm Jahr Copenhagen gestürmet an einem Flecken-Fieber in Gottensburg verstorben. Wie man mich berichtet/ mit unruhlgem Gemüth/ und grosser Beklagung des letztern wieder Dennemarck an gesangenen Krieges. Man saget (wo es bey solcher Krankheit zu glauben) daß Er einige Verordnung vor seinem Tode gemacht/ wie 'es mit der Reichs-Regierung solte gehalten werden/ daß die Königin Tutrix oder Vormünderin des Königes ihres Sohnes sein/ und neben den 5 hohen Aemtern zwei Stimmen im Rath haben soll. Sieger Todesfall ist uns durch ein eignes Post-Gal lot fund gemacht/ undt ein anders nach Danzig destiniret/ so vielleicht schon vor ankunfft dieses davon Nachricht wird gegeben haben. Ein jedweder kan leicht gedencken/ daß dieser schleuniger Abschied eines so hohen Hauptes nicht anders dann grosse Verenderung geben werden/ welche der liebe Gott zu einem allgemeinen sichern Frieden wolle außschlagen lassen. Der Vice Admiral de Reuter hatte sich mit dem grössten theil der Holländischen Flotte vor dem Lands-Erohner Haven geleget/ damit man die See so woll zu den vorstehenden Kriegs operationen/ als zu der Sicherheit der Commercien so viel freyer behalten möge. Die Englische haben

haben dawleder protestiret/ und den König in Dennemarck pro  
recusante erkleren wollen/ Sie seind aber eines bessern beleitet  
worden/ und daß dem Könige von Dennemarck nicht könne anges-  
muhtet werden/ sich näher zu erkleren/ es hatte den der König in  
Schweden dergleichen gethan/ so anjezo nicht mehr wird geschehen  
können.

### Lübeck von vorigen

Berichte das gesteren eine Post-Galliotte mit Brieffen vom  
11 wie auch von 2 Februaris alten St. gedatiret/ von Copenhagen  
allhier angekommen/ da mir den avisiret worden/ daß der Hollan-  
dische Commandeur de Wilde mit einer zimlichen Anzahl Or-  
logs-Schiffe/ den Lands-Croner Hafen worin die Schwedischen  
Orlogs-Schiffe mehrentheils alle liegen/ derogestalt besetzt/ und  
enclaviret hette/ daß Sie darauß nicht können können/ einige aber  
der Hollandischen kleinen Orlogs-Schiffe/ sollen in den grünen  
Sundt legen/ und die Schwedischen Eaper darauf treiben/ die  
übrigen Orlogs und Transport Schiffen würden chester Tagen in  
den Welt kommen/ und von dar allerhandt Lebens-Mittel und die  
Meilz-nacher See-Landt übersführen. Der König in Schweden/  
welcher bey des Französischen Ambassadeurs Secretarii Mons.  
Biermanns Abzuge zu Gottenburg in einer gar hizigen Krank-  
heit so gar schwach dawleder gelegen/ daß die Medici, Ihme nicht  
das Leben zu getrawet/ ja wie viele Brieffe auf Copenhagen für  
gewiß berichten/ nemlich daß Rex Sveciae zwischen den 12. und  
13. Februar. zwischen 12. und 1. Uhr des Nachts diese Welt verlas-  
sen/ und zwar eben an dem Tage/ welches etwas sonderlich und groß  
Nachdenkens giebt/ da er vorm Jahr selbe Stadt stürmen lassen/  
zwei Tage etwan vor seinem Tode hat er s. Regierungs Räthe die  
neben der Königinne das Regiment führen sollen/ denominiret/  
unter andern sol Herzog Adolff des Königes Bruder Feldherz seyn/  
General Wrangel bleibe Reichs Admiral/ Graff Magnus de la  
Garde Reichs-Canzler/ und Flemming Schatzmeister/ die Königin  
aber sol 2. Vota haben. Der junge Prinze ist noch nicht gehuldiget/  
welches

welches dann zunebenst der grossen Niederlage auf Fühnen/und daß seine Armee in Norwegen so gänzlich von den unserigen ruiniret/ nicht wenig zu seinem Tode geholffen/dieser unverhoffter Todesfall wird grosse alterationes verursachen. Es wird auch berichtet/ daß der König von Schweden sich zu frühe vom hizigen Fieber ausbegeben/ und hernach wieder eingefallen sey.

Daß die Dänischen in Norwegen bey jüngster rencontre, da die Schweden sich die Victoriam zugeschrieben/ das Felde und advantage erhalten/ Continuiret noch immer fort/ die Dänischen Trouppen haben sich in das Fürstl. Holsteinische Eiderstädtische theil so gar Elargir et, das auch nichts mehr als die einzige Festung Tönning/ darin mit Fürstlicher Besatzung übrig ist/ in Englandi prædominiret jezo der General Monk/ob Er sich zu lebt diesem Parlament submittieren, oder ein newes freyes Parlament einföhren / oder sich selbst zum sauyerainen Regenten machen / oder aber König Carolum wieder Ein ehen werde/ welches letzte viele glauben/wird die Zeit baldt entdecken. Die Holländer haben annoch der Nordischen Kronen befriedigüt halber/keine final resolution gefasset/ dennoch verhoffet man/dass Sie Densnemarck ferner asfiktiren, und zum rebutirlichen Frieden verhelfen werden.

P. S. Zu Golenburg ist eine grosse Feuersbrunst gewesen/ es wird jezo althier viel Geld verpettet/ daß der König in Schweden gewisse Todt ist.

Danzig vom 18. dito.

Heute sind zwey Schiffer/ welche den Herrn General Major Danckwart nebenst selnen Böckern von hinnen nacher Schonen übergebracht/ und ob bemeldten Hn. Gen. nebenst dessen Böckern zu Rundesby aufgesetzet/ althier wieder angekommen/ berichtet/ daß sie daseibsten gehöret/ daß in den Kirchen des Königs von Schweden Todt der Gemeine angekündigt worden/ und durch das ganze Land so woll in Schonen als auch in Bicken verboten worden/ keine Spiele und spielende Instrumente in wehrender Larer Zeit bey einigen Zusammenskünsten zu gebrauchen.